

# ~mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts  
[Grillhof/Medienzentrum]

Foto: Rebecca Kammerlander

Nr. **03**  
**2016**



Seite 3 | **LeOn-Content** | Procedere bei der Themenpaket-Auswahl  
Seite 7 | **Zukunftschance** | Grundbildung für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge  
Zum Titelblatt | **Sommerhochschule** 2016 (Seite 16) | Foto: Rebecca Kammerlander

## Editorial



Foto: Martin Konrad

### SO WÄCHST LEON

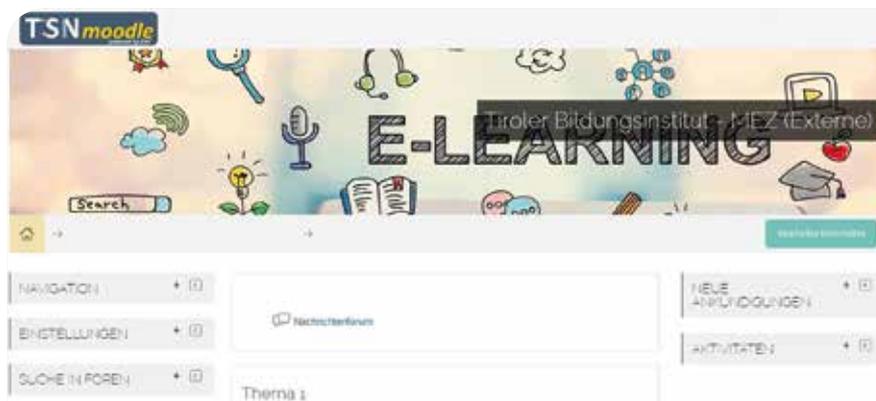
Wie kommen Filme ins Medienportal LeOn? - Mit dieser Frage setzt sich Michael Kern in dieser Ausgabe unseres Magazins auseinander. Das Medienportal LeOn ist seit dem Projektstart einem permanenten Wandel und einer Weiterentwicklung unterworfen - allein die technischen Möglichkeiten sind eine besondere Herausforderung. Die Auswahl der Bildungsmedien für LeOn ist klar definierten Qualitätsstandards unterworfen, zumal sich PädagogInnen auf die Qualität der Bildungsmedien verlassen müssen. Darüber hinaus gibt es aber auch noch betriebswirtschaftliche und juristische Kriterien und es bedarf eines gewissen Verhandlungsgeschickes mit den Medienproduzenten. Eine Bereicherung für LeOn sind gute Kooperationen wie mit dem ORF (ORF-TVthek goes school) oder mit dem Lindau Nobel Laureate Meetings. Die Mediathek der Lindauer Nobelpreisträgertagungen bietet 24 Mini-Lectures zu wissenschaftlichen und gesellschaftlich relevanten Themen für den Unterricht.

Darüber hinaus berichten wir in dieser Ausgabe von Veranstaltungen im Sommer und geben einen Ausblick auf die Veranstaltungen im Herbst. Wir laden Sie wiederum ein zum Lesen und freuen uns, wenn Sie unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen oder darüber berichten.

**Mag. Franz Jenewein, Institutleiter**

## Moodle hat ein Update erhalten

Vor Schulbeginn hat die Datenverarbeitung Tirol (DVT) ein Update in das Lernmanagementsystem TSN-Moodle eingepflegt. Damit wurde die aktuelle Moodle Version 3.1 eingespielt und alle Plug-In Versionen auf den aktuellen Stand gebracht. Im Zuge dessen wurden auch alle BenutzerInnen bereinigt, die nicht mehr aktiv sind.



Zur Verfügung stehen nun etliche neue sogenannte Themes (Oberflächen), die „responsive“ sind, das heißt, sie passen sich dem Bildschirm an, egal ob man am Computer oder Tablet arbeitet. Viele Begriffe wurden „eingedeutscht“, nicht ständig notwendige Buttons weggeschaltet. Erste Tests kann man nun auch mit dem App „Moodle Mobile“ sammeln. In Vorbereitung sind neue Rollen, bei denen die BenutzerInnen eine

vereinfachte Basisversion zu sehen bekommen, die man dann bei Wunsch auf eine Standard- und Expertenansicht umschalten kann.

Werfen Sie einen Blick auf das aktualisierte TSN-Moodle, das jede Tiroler Lehrperson im Portal Tirol vorfindet. Interessierte SpezialistInnen finden hier eine Beschreibung der wesentlichsten Neuerungen aus Moodle-Sicht für die 3.1er Version.

## Arbeitsheft Medienkompetenz - Prototypische Aufgaben

**Die Homepage [mediamanual.at](http://www.mediamanual.at) ([www.mediamanual.at](http://www.mediamanual.at)) ist die interaktive Plattform des Bundesministeriums für Bildung für die aktive Medienarbeit an der Schule. Neben vielen grundsätzlichen Aussagen zur Medienkompetenz finden sich auch viele praktische Anregungen für den Unterricht. Beispielsweise kann hier aus 101 Anregungen zur Realisierung des Unterrichtsprinzips Medienerziehung in einzelnen Unterrichtsgegenständen ausgesucht werden.**

### Ausgezeichnetes Arbeitsheft

Eine sehr anschauliche und anregende Broschüre wurde erst kürzlich gedruckt: Arbeitsheft Medienkompetenz - Prototypische Aufgaben ([www.mediamanual.at/pa/](http://www.mediamanual.at/pa/)). Das Heft zeigt vielfältige Wege auf, wie Medienkompetenz mit SchülerInnen in der Sekundarstufe I (und darüber hinaus) erarbeitet werden kann. Die Arbeitsvorschläge sind sehr aktuell und grafisch bestens aufbereitet. Die Broschüre wurde 2015 mit dem Comenius-EduMedia-Siegel ausgezeichnet.

Sollten Lehrpersonen Interesse haben, das Arbeitsheft mit den SchülerInnen zu erproben, schreibt man ein E-Mail an: [office@mediamanual.at](mailto:office@mediamanual.at).



PS: Das Medienzentrum Tirol hat auch ein paar Hefte bestellt, einzelne Exemplare können dort abgeholt werden. Wir bemühen uns, die digitalen Vorlagen auch für LeOn zu erhalten.

## Wie kommen Filme ins Medienportal LeOn?

Nicht selten wird die Frage gestellt, was den Ausschlag gibt, dass Filme ins Medienportal des Medienzentrums aufgenommen werden. Die Antwort darauf fällt nicht kurz aus. Denn es steht ein langes Auswahlverfahren an, bevor ein Bildungsmedium in LeOn zu Verfügung steht. Dieses Verfahren sichert langfristig die Qualität des Medienportals, obwohl das manchen Medienproduzenten nicht immer gefällt.



In der heutigen Zeit werden unendlich viele Filme produziert. In Zeiten, in denen man sogar mit Handys (technisch) relativ gute Filme machen kann, sind die Kanäle wie youtube oder vimeo übervoll mit Filmen zu jedem Thema, das man sich nur vorstellen kann. Auch der Markt der Bildungsmedien hat sich vergrößert.

Nun gibt es zwei klassische Wege, wie man im Medienzentrum auf Medienproduktionen aufmerksam wird. Kundenwünsche sind einer: Unsere Kunden haben die (gut genutzte) Möglichkeit, uns Feedback zu geben. Das sind einmal konkrete Medienempfehlungen („Ich habe da einen Film gesehen ...“), und weiters allgemein formulierte Themenwünsche („Habt Ihr was

zum Thema „Vegane Ernährung?“). Nun beginnt das Team im Medienzentrum Tirol zu arbeiten: Medienkataloge werden gesichtet, Anbieter kontaktiert, Datenbanken gesichtet. Im besten Fall wird man fündig und bestellt den Titel zur Ansicht.

Den zweiten Weg beschreiten die Medienproduzenten: Sie versorgen das Medienzentrum mit Katalogen ihrer Neuerscheinungen und Sichtung-DVDs (immer mehr werden diese durch Online-Sichtungen ersetzt). Ab diesem Zeitpunkt ist der weitere Verlauf einheitlich.

### Es wird geprüft

Jetzt sind die MedienpädagogInnen gefragt. Die Lehrpersonen im Dienst des Medien-

zentrums Tirol und - wenn es fachlich notwendig ist - externe GutachterInnen (aktive PädagogInnen) schauen sich die Produktion an und geben ein Gutachten ab.

### Das muss mehrere Punkte berücksichtigen:

- Ist das Thema gemäß dem Lehrplan gefragt?
- Ist der Film im Unterricht einsetzbar?
- Sind die inhaltlichen Aussagen dem aktuellen Wissensstand entsprechend?
- Ist die Produktion neu?
- Ist der Film gut strukturiert und die Informationsdichte überschaubar?
- Ist Begleitmaterial ausreichend vorhanden und von guter didaktischer Qualität?
- Ist die filmtechnische Umsetzung (Kamera, Ton, Schnitt etc.) in Ordnung?

► Werden alle diese Fragen positiv beantwortet, holt das Medienzentrum ein Angebot ein - mit einer Ausnahme: Falls das Thema bereits in anderen Medienpaketen im Medienportal behandelt wird, sieht man von einem Ankauf ab.

### Es wird verhandelt

Nach positiver Rückmeldung erstellen die Medienanbieter ein Angebot. Meist ist dieses abhängig von der Schulanzahl. Manche Anbieter wissen bereits, wie unsere budgetäre Rahmenbedingungen sind und richten ihr Angebot danach aus. Andere sind mit ihren finanziellen Erwartungen viel zu hoch dran, mit diesen Firmen wird oft länger verhandelt. Einigt man sich nicht, werden Filme nicht angekauft.

Immer wieder landen interessante und auch gefragte Filme auf dem Tisch, aber die Firmen verfügen nicht über die erforderlichen Online-Rechte. Das bedeutet, sie können nicht ins Medienportal LeOn eingepflegt werden. Das ist dann ein Ausschluss-Kriterium. Es häufen sich im Gegensatz dazu jene Titel, an denen nur mehr die Online-Rechte erworben werden. Denn der traditionelle Medienverleih rückt immer mehr in den Hintergrund.

### Es wird eingepflegt

Nach dem gesamten Prüfungs- und Erwerbsprocedere ist nun die LeOn-Redaktion an der Reihe. Benötigt werden die Online-Daten, gegebenenfalls müssen diese auch selber von der DVD erstellt werden. Diese werden nun ins LeOn-Redaktionssystem eingepflegt. Alle Objekte, von Filmen bis hin zu den Arbeitsblättern, werden beschrieben und mit den nötigen Metadaten (Stichworte, Fächerzuordnung, etc.) versehen. Es folgt noch eine Überprüfung durch eine zweite Person, erst dann wird das Themenpaket publiziert. Nun ist die Produktion in LeOn für die Kunden verfügbar.

### Wünsche, die nicht erfüllt werden (können)

Manche Kundenwünsche bleiben Wünsche. Der häufigste Grund ist, dass es für den gewünschten Film keine Rechte für den Bildungsbereich gibt. Das heißt, dass es im ganzen deutschsprachigen Raum keinen Anbieter gibt, der vom Filmproduzenten dafür die nötigen Rechte erworben hat und diese an Medienzentren weiter verkaufen könnte. Meist ist dies der

Fall bei amerikanischen Produktionen und jenen, bei denen die Produzenten sich starke Einnahmen durch die Kinoauswertung erwarten.

Direkte Anfragen bei den Film-Produzenten sind selten vom Erfolge geprägt, da die finanziellen Vorstellungen der millionenschweren Filmbranche sich drastisch von dem unterscheiden, was ein Medienzentrum für Lizenzen ausgeben kann.

### Wünsch dir was

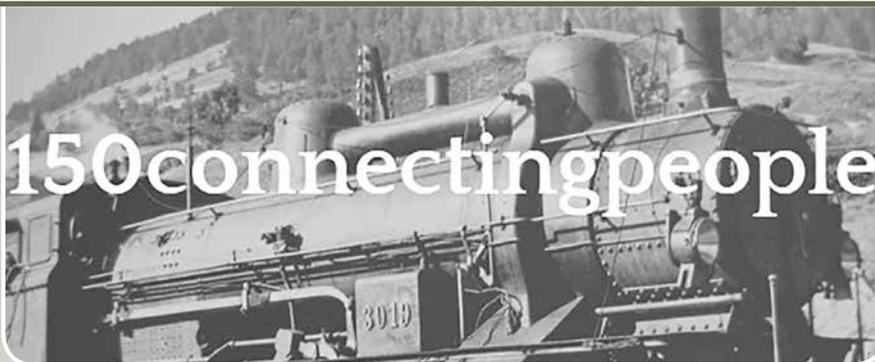
Ein Medienzentrum ist auf die Zufriedenheit seiner KundInnen, sprich LehrerInnen, angewiesen. Daher ermutigen wir immer alle, uns Wünsche zu melden. Solche Rückmeldungen helfen uns, LeOn inhaltlich so zu bestücken, wie es den Bedürfnissen entspricht. Auch wenn wir bei der Recherche nicht immer erfolgreich sein können - oft geben wir solche Wünsche auch an die Medienproduzenten weiter, die sie im besten Fall dann in das nächste Produktionsprogramm aufnehmen.

Michael Kern



In LeOn möchten Sie mehr Filme zu einem bestimmten Themenkreis? Oder Sie haben einen Film gesehen, der ganz hervorragend in den Unterricht passt? Schicken Sie uns Ihre Medienwünsche und Medientipps!

**Direkt in LeOn: Eine Suche hat null Treffer gebracht - dann öffnet sich ein Fenster, in das Sie Ihre Erwartungen eintragen können - und abschicken. Oder Sie schreiben uns ein E-Mail: [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)**



## Fotowettbewerb 150 Jahre Brennereisenbahn

Das Kuratorium für Technische Kulturgüter in Bozen organisiert in Zusammenarbeit mit der Festung Franzensfeste den Fotowettbewerb 150 Jahre Brennereisenbahn - Connecting People

Ziel ist es, ein geschärftes Umweltbewusstsein für die Mobilität auf der Schiene zu entwickeln und mit einer Ausstellung und ei-

ner Publikation das 150jährige Jubiläum der Brennereisenbahn zu begehen. Der Wettbewerb steht allen offen: FotografInnen, AmateurInnen und KünstlerInnen.

Eine internationale Jury wird die Fotos begutachten und die Prämierung vornehmen. Einsendeschluss ist der 1.12.2016. Im April 2017 werden in einer Ausstellung in der

Festung Franzensfeste die prämierten Bilder und eine erweiterte Auswahl der eingereichten Arbeiten zu sehen sein. Bis zu 1000 Euro Preisgelder werden verliehen.



Nähere Informationen:  
<https://150connectingpeople.wordpress.com/info/regeln/>

## Neu: Wien - Eine Stadt stellt sich vor

Neue Erfahrungen sammeln, in das Leben einer Großstadt eintauchen und vor allem die Bundeshauptstadt kennenlernen: Dafür reisen jedes Jahr SchülerInnen aus Tirol und Südtirol für eine Woche nach Wien. Eine Gemeinschaftsproduktion der Medienzentren Österreich und Südtirol bereitet die SchülerInnen nun auf die Reise vor. Bildungslandesrätin Beate Palfrader stellte gegen Schulschluss gemeinsam mit Südtirols LR Philipp Achammer das Unterrichtsmedium in Innsbruck vor.



Fotos: Land Tirol / Martin Konrad

v.li.: Barbara Weis, Direktorin des Südtiroler Amtes für Film und Medien, LR Philipp Achammer, LRin Beate Palfrader und Michael Kern, Fachbereichsleiter des Tiroler Bildungsinstituts - Medienzentrum bei der Vorstellung des Film „Wien - eine Stadt stellt sich vor“.

Martha Fritz gestaltete den musikalischen Teil.

### Zehn Filme und umfassendes Begleitmaterial

Von Geschichte über Alltagskultur bis hin zu Wien bei Nacht wird eine Stunde lang die pulsierende Bundeshauptstadt präsentiert. In den zehn Filmen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten führt ein Moderator durch die Stadt und gibt zentrale Informationen an die ZuseherInnen weiter. „Wien - eine Stadt stellt sich vor“ ist für alle Lehrpersonen ab sofort auf dem Medienportal „LeOn“ zu finden. Darüber hinaus wird für den Unterricht weiteres Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

### Zahlreiche Klassen auf „Wien-Woche“

Wie vielfältig und bereichernd die Eindrücke bei einer Wienfahrt sind, schilderten Michaela Obholzer von der Praxis-NMS der PHT und Christoph Hairer von der NMS Kematen. Die sogenannte „Wien-Aktion“ dient der politischen Bildung und soll während eines einwöchigen Aufenthaltes die historisch-politische, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung Wiens näher bringen sowie die Zusammengehörigkeit von Bundeshauptstadt und Bundesländern verständlich machen. Im Schuljahr 2015/16 nahmen 132 Klassen aus dem Bundesland Tirol an der offiziellen „Wien-Aktion“ teil, aus Südtirol waren es 50 Klassen.

Martha Fritz, soeben ausgezeichnet mit dem 1. Preis beim Bundeswettbewerb von prima la musica 2016, gestaltete überaus gekonnt den musikalischen Teil der Veranstaltung mit ihrer Harfe.

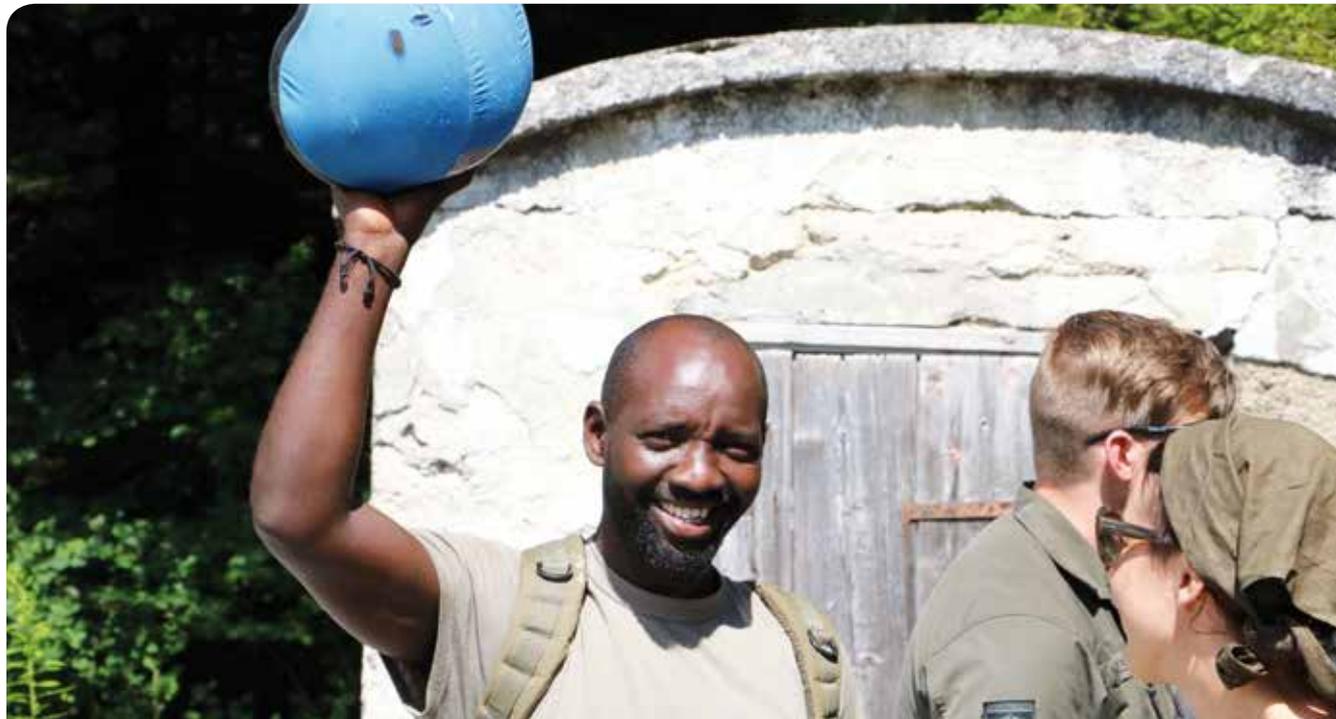
Dass der Unterricht und das Einstimmen auf Wien durch ein solches Medium belebt werden kann, weiß LRin Palfrader: „Durch die innovative und altersgerechte Gestaltung des Films erhalten die Kinder und Jugendlichen vorab wichtige Informationen und wertvolles Hintergrundwissen.“

Diese Unterrichtsmaterialien seien zudem Ausdruck der positiven Zusammenarbeit zwischen Österreich, Tirol und Südtirol, wie auch LR Achammer betont: „Das Projekt zeigt, welche positive Ergebnisse eine konstruktive und vor allem grenzüberschreitende Zusammenarbeit bringt. Die Produktion ist nicht nur ein Instrument zur Wissensvermittlung, sondern gleichzeitig Ausdruck unserer Verbundenheit.“

Eine detaillierte Beschreibung des neuen Themenpakets finden Sie auf Seite 20.

# Üben für den Friedenseinsatz

Friedensforschung kann man an vielen Universitäten studieren, doch am Grillhof in Vill hat ein besonderes Masterprogramm seine Heimat gefunden. Die internationalen Studierenden der Peace Studies besuchen nicht nur die verschiedensten akademischen Seminare, sondern werden darüber hinaus auf das vorbereitet, was nach dem Studienabschluss ihren Alltag bilden könnte: Das (Über-)Leben und Arbeiten in Konfliktzonen.



Fotos: Daniela Ingruber

## Große Erleichterung nach dem bestandenen Training

Bisherige AbsolventInnen arbeiten in Syrien, Afghanistan, Ruanda und anderen Konfliktgebieten. Sie sind besonders dankbar für einen außergewöhnlichen Teil ihrer Ausbildung: Die „Native Challenge“, ein Training, das vom Bundesheer organisiert wird, das seit mehr als zehn Jahren Kooperationspartner des Studienprogramms ist. Die Übungsannahme ist eine Mission der Vereinten Nationen. Die Studierenden, die in die Rolle des entsandten UN-Personals schlüpfen, sollen im Zuge dessen Informationen über eine etwaige Humanitäre Operation sammeln.

## Studierende des Masterprogramms trainieren mit dem Bundesheer

Das Bundesheer stellt dafür unter Leitung von Generalmajor Herbert Bauer die Andreas Hofer-Kaserne in Absam zur Verfügung, weiters den Truppenübungsplatz Lizum/Walchen, Spezialisten mit Erfahrung aus internationalen Missionen als Ausbilder und entsprechendes Material. Doch damit nicht genug, es wird auch die Tiroler Bevölkerung einbezogen, denn ein Teil des fiktiven UN-Einsatzes

spielt in Hall. Einige TouristInnen schauen zwar ein wenig verwundert, wenn sie mitten im historischen Zentrum von Hall auf Blauhelme treffen, doch die Haller Bevölkerung scheint den Einsatz inzwischen nicht nur gewöhnt zu sein, sondern spielt auch aktiv mit. Geschäftsleute, KaffeehausbesitzerInnen, sogar Personen aus dem Rathaus und die Tourismusinformation sind dabei. Wo auch immer die StudentInnen hinkommen, treffen sie somit auf reale Personen, die ihren Alltag mit einer Rolle kombinieren und Hinweise zum gespielten Konflikt geben.

Nach jeder Übungseinheit erteilt Oberst Bernd Rott, der „Mastermind“ des Trainings, Feedback und zeigt Fehler auf. Genau darin liegt der Sinn der Übung: Zu erkennen, ob man sein erworbenes Wissen auch wirklich umsetzen kann. Aus genau diesem Grund findet die Übung jedes Semester statt, sodass jede/r Studierende die Chance hat, die Ausbildung dreimal zu machen und dabei immer mehr für den Ernstfall zu lernen - auch über sich selbst.



Lagebesprechung für die nachgespielte UN-Mission



Im Zuge der Erschöpfung tun Unterstützung und Zusammenhalt gut

■ Daniela Ingruber

# Grundbildungskurse für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

## Zukunftschancen durch Grundbildung

Der Ansturm von Migrantinnen und Migranten brachte auch für die Bildungseinrichtungen neue Herausforderungen. Eine davon ist, unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen, die weder Lesen und Schreiben, noch Deutsch beherrschen, jene Grundbildung zu vermitteln, die ihnen einen erfolgreichen Start in eine Bildungs- und Berufskarriere in Österreich ermöglicht.



Foto: VHS Tirol

**Ein Ausflug bietet die Möglichkeit, Natur, Landschaft und die Lerngruppe besser kennenzulernen**

Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr sind nicht mehr schulpflichtig und fallen deshalb in die Zuständigkeit der Erwachsenenbildung. In Tirol engagieren sich die Volkshochschule und der Verein Frauen aus allen Ländern in der Grundbildung für diese Jugendlichen. Die Kurse werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung finanziert und vom Land Tirol koordiniert.

Wie so oft in der so genannten Flüchtlingskrise musste auch auf diese Herausforderung kurzfristig reagiert werden. Im März 2016 wurde bekannt, dass die Bundesregierung Mittel zur Finanzierung von Grundbildungslehrgängen im Umfang von 200 Unterrichtseinheiten für 15- bis 19-jährige Flüchtlinge beschlossen hatte. Im April startete die Volkshochschule Tirol bereits mit der ersten Gruppe. Die Grundbildungslehrgänge für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterscheiden sich in einigen wesentlichen Punkten von den sonstigen, für Erwachsene konzipierten Kursen. So gehört neben den Kulturtechniken und dem „Lernen Lernen“ auch die Vermittlung

von Deutschkenntnissen ausdrücklich zum Aufgabengebiet dieses Projekts.

### Unterricht im Rahmen eines Schulbetriebes

Um den speziellen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, hat die Volkshochschule den Unterricht ähnlich einem normalen Schulbetrieb organisiert: Sie besuchen die Grundbildung täglich drei Stunden am Vormittag, zwei weitere Unterrichtseinheiten werden am Nachmittag absolviert, jeweils fünfmal die Woche. Die Gruppengröße beträgt etwa 15 Jugendliche. Neben den eigens ausgebildeten Dozentinnen und Dozenten kommen oft auch noch Stützlehrerinnen und -lehrer mit migrantischem Hintergrund, die in der Anfangsphase auch eine Übersetzungsfunktion wahrnehmen, zum Einsatz.

### Positive Erfahrungen

Erste Ergebnisse, aber auch Rückmeldungen von Dozentinnen und Dozenten

und von den Jugendlichen selbst, zeigen, dass dieses System sinnvoll ist. Selbst optimistische Erwartungen übertreffend, konnten einzelne, schnell lernende Jugendliche nach Abschluss der 200 Unterrichtseinheiten, die in rund acht Wochen konsumiert waren, bereits eine offizielle Sprachprüfung auf A1-Niveau des europäischen Referenzrahmens erfolgreich absolvieren.

### Tagesstruktur und Gruppenbildung geben Halt

Generell waren sehr positive Entwicklungen zu beobachten, die mehrere Gründe haben. Hervorzuheben ist das menschliche und didaktische Geschick der Unterrichtenden und die konsequente, gute Organisation durch die Projektleitung, die vergleichbar einer Schuldirektion auch als mahnende oder ermunternde, übergeordnete Instanz selbst direkten Einfluss auf die Entwicklung der Jugendlichen nimmt. Positiv wirken sich auch die Tagesstruktur, die Bildung von stabilen Gruppen und die Führung der Gruppe durch eine oder wenige Lehrper-

► sonen sowie das nachhaltige Herstellen von Kontakten zur einheimischen Bevölkerung aus, wie das beispielsweise in Form eines Buddy-Projekts mit einem Innsbrucker Oberstufenrealgymnasium gemacht wurde. Alle diese Rahmenbedingungen geben den Jugendlichen dringend benötigten Halt und Orientierung. Lehrende berichten, dass viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge die Gruppe fast schon als „Ersatzfamilie“ wahrnehmen. Schließlich ist aber auch die hohe Motivation der Jugendlichen ein wichtiger Faktor für die guten Lernerfolge. So verwenden beispielsweise viele in ihrer Freizeit das Mobiltelefon, um mit entsprechenden Apps deutsche Vokabel zu lernen.

### Genauso wichtig: Wertschätzung und Forderung

Welche ersten Schlüsse können aus den bisherigen Erfahrungen gezogen werden? Zunächst kann bestätigt werden, dass es im Sinne einer erfolgreichen Integration zweckmäßig ist, einen Schwerpunkt auf jugendliche MigrantInnen und unter diesen auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu legen.

Wenn sie wertgeschätzt und gleichzeitig gefordert werden, wenn ihnen eine Tagesstruktur geboten wird und langfristige Perspektiven in einem von österreichischer Kultur geprägten Umfeld verschafft werden, sind die Chancen gut, neue Staatsbürger zu gewinnen, die sich auch emotional mit unserem Land verbunden fühlen.

Als positiv hat sich der gemeinsame Unterricht von professionellen Lehrenden und sprachkundigen Stützlehrpersonen erwiesen. Ebenfalls positiv ist, dass der Unterricht nicht in der meist in einer kleinen Gemeinde gelegenen Unterkunft, sondern in der Landeshauptstadt stattfindet. Zusammen mit einheimischen Jugendlichen können die Zugereisten auf diese Weise die Jugendkultur kennenlernen, ein zusätzlicher motivierender Faktor. Allerdings erweisen sich 200 Unterrichtseinheiten - mit Ausnahmen - als nicht ausreichend für eine gesicherte Deutsch- und Grundbildung. Zweckmäßig wäre, bei Bedarf zumindest die doppelte Anzahl zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist auch, dass es unmittelbar nach der Grundbildung Anschlusswege für die Jugendlichen gibt, damit sie einerseits die Motivation, andererseits aber auch die mittlerweile gewohnte leistungsorientierte Tagesstruktur nicht wieder verlieren.

▣ Ronald Zecha

## Katastrophenschutz: EU setzt auf Tiroler Kompetenz

**24 TeilnehmerInnen aus 19 EU-Ländern absolvierten unter der Leitung der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz im landeseigenen Bildungszentrum Grillhof in Innsbruck/Vill den Einführungskurs für den EU Katastrophenschutzmechanismus.**



**24 TeilnehmerInnen aus 19 EU-Ländern bilden sich in Sachen Katastrophenschutz weiter.**

### Land Tirol erhielt Zuschlag für EU-Ausbildungsprogramm

„Wir haben in Sachen Katastrophenmanagement viel Erfahrung, halten regelmäßig Katastrophenschutzübungen mit Beteiligung der Nachbarländer ab und genießen auch international einen guten Ruf“, freuen sich LH Günther Platter sowie Zivil- und Katastrophenschutzreferent LHStv Josef Geisler über den Zuschlag für Tirol.

Im Auftrag der EU führt die Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol gemeinsam mit dem italienischen und dem kroatischen Zivilschutz sowie zwei italienischen Bildungseinrichtungen bis zum Jahr 2020 jährlich vier Einführungskurse zum EU-Katastrophenschutz durch.

Die europäische Ausbildung richtet sich in erster Linie an MitarbeiterInnen des Katastrophenschutzes sowie an Mitglieder von Einsatzorganisationen in den EU-Mitgliedsländern. Das Ausbildungsprogramm umfasst acht Module.

**„Sicherheit hat in Tirol einen hohen Stellenwert. Die Zusammenarbeit von Einsatzorganisationen und Behörden ist beispielgebend“, sieht LH Platter eine Vorreiterrolle des Landes.**

„Es kann Situationen geben, in denen man zur Bewältigung einer Katastrophe Hilfe aus anderen Ländern braucht. Wie man diese Hilfe anfordert und koordiniert, ist Hauptthema des ersten Ausbildungsmoduls, das in Tirol stattfindet“, erklären Landesamtsdirektor-Stellvertreter Dietmar Schennach und Herbert Walter, Vorstand der Abt. Zivil- und Katastrophenschutz. Neben erfahrenen ReferentInnen aus diversen Mitgliedsländern referiert auch Bernd Noggler, Geschäftsführer der Leitstelle Tirol, der als Mitarbeiter des Landes bereits bei einigen internationalen Hilfeinsätzen dabei war.

▣ Land Tirol, Öffentlichkeitsarbeit

## Musikwochen am Grillhof Feel the Rhythm!

**Traditionell werden schon seit Jahren die Musikwochen am Grillhof angeboten. Die Tiroler Bläserwoche fand vom 11.- 15. Juli 2016 statt und die Sing- & Chorleiterwoche vom 15.- 20. August 2016. Beide Veranstaltungen bilden ein wichtiges Fundament für die Weiterbildung von engagierten MusikerInnen, die ihr Fachwissen an KollegInnen weitergeben.**

### Tiroler Bläserwoche

Die Tiroler Bläserwoche wird vom Tiroler Blasmusikverband organisiert. Das Programm richtet sich an (junge) MusikerInnen, die sich - ausgehend von einem hohen Fachniveau (silbernes Leistungsabzeichen) - weiterbilden möchten. Über 60 TeilnehmerInnen nahmen das Angebot der Bläserwoche 2016 wahr, der größte Teil davon im Kurs „Vielfältiges Musizieren“. Unter Anleitung des bewährten ReferentInnenteams wurde im Register fleißig musiziert, Literatur vorbereitet und im Blasorchester umgesetzt. Zudem wurden wieder verschiedene Ensembles gebildet, die auch das Abschlusskonzert mitgestalteten. Das Blasorchester wurde von Philipp Kufner geleitet. Durch seine Probenarbeit und seine Art, jungen Menschen Musik näher zu bringen, fand er von der ersten Sekunde an den richtigen Draht zum Orchester. Davon konnte sich das Publikum beim Abschlusskonzert überzeugen und dankte mit lang anhaltendem Applaus für die musikalisch hochwertigen Darbietungen.



Foto: Blasmusikverband - Mair

### TeilnehmerInnen und ReferentInnen der Tiroler Bläserwoche lassen hochleben

Neben der Ausbildung von bereits aktiven Dirigenten ist es auch Anliegen der Bläserwoche, neue KandidatInnen für das Amt eines Kapellmeisters zu finden. Daher wurde ein Schnupperdirigieren mit Lukas Hofmann angeboten. Im Komponierkurs betreute der renommierte Schweizer Komponist Oliver Waespi fünf junge Komponisten und führte sie alle zur Uraufführung eines eigenen Werks mit dem Kursorchester. Die Bandbreite reichte dabei von symphonisch programmatischer Musik über Versuche mit modernen Klängen bis hin zu einem traditionellen Konzertmarsch.

der Gemeinschaft. Die nächste Tiroler Bläserwoche findet vom 10.- 15. Juli 2017 im TBI-Grillhof statt.

### Sing- & Chorleiterwoche

Die Sing- und Chorleiterwoche ist das Herz der Fortbildungsveranstaltungen des Tiroler Sängerbundes und fand erstmals in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol statt. 70 SängerInnen nutzten die Gelegenheit für diese intensive Fortbildung. Für alle, die nur singen wollten, gab es die Möglichkeit, in verschiedenen Studios, im Gesamtchor und in freiem Singen am Abend unter fachkundiger Anleitung Werke verschiedenster Stile zu singen und beim Schlusskonzert aufzuführen. Für ChorleiterInnen bot sich die Chance, neue Werke kennen zu lernen, die in unterschiedlichen Besetzungen und Schwierigkeitsgraden auch im eigenen Chor umsetzbar sind. Für MusiklehrerInnen war der Kurs ideal, um neue Impulse für das Musizieren in Klasse und Schulchor zu bekommen. Mit

Franz Herzog, Oskar Egle und Maria Luise Senn-Drewes wurden ReferentInnen ausgewählt, die sich in Österreich bereits einen Namen als DirigentInnen, KomponistInnen, ChorleiterInnen und MusikpädagogInnen geschaffen haben. In der Stimmbildung wurden sie von Sophia Eder, Michael Feichter und Andrea Oberparleiter unterstützt. Das Abschlusskonzert wurde von den ZuhörerInnen mit Begeisterung aufgenommen und die TeilnehmerInnen zeigten ihr Können. Eine Woche intensiver Fortbildung ist nicht nur eine Bereicherung für das eigene Singen, im Erlernen neuer Literatur und im Üben des Dirigierens, sondern auch eine Woche der Persönlichkeitsbildung und der Teamarbeit.

Die Woche wurde professionell vom Landeschorleiter Bernhard Sieberer und dem Geschäftsführer Viktor Schellhorn begleitet und der Landesobmann des TSB, Manfred Düringer, zeigte sich erfreut über das hohe Niveau dieser Singwoche.

☒ Franz Jenewein

# Neue Themenpakete • Neue Themen



## Absolutismus unter Ludwig XIV.

Ludwig XIV. gilt als Inbegriff des absoluten Herrschers. Die Dokumentation mit Spielszenen, historischen Gemälden, Animationen und Historikereinordnungen thematisiert das Herrschaftsverständnis Ludwigs XIV. sowie den Aufbau des absolutistischen Staats- und Wirtschaftsystems in Frankreich. Zudem bietet sie in eindrucksvollen Bildern einen authentischen Einblick in das höfische Leben von Versailles.



## Bloggen - Was ist das?

Einst als Tagebuch für persönliche Gedanken im World Wide Web entstanden, ist der Blog heute längst seinen Kinderschuhen entwachsen und bedeutet Kommunikation, Interaktion und Vernetzung. Es wird die Medienkompetenz des BLOGGENS vermittelt, mit dem Ziel, die Kids zu ermutigen, sich öffentlich hörbar einzumischen. Denn Demokratie braucht junge Menschen die ihre Meinung adäquat und ohne kommerzielle Abhängigkeit kundtun.



## Freizeit und Medienkonsum

Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der bei ihrem Medienkonsum über die Schulter geschaut wird. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein?



## Eine Klasse, viele Sprachen

Die Welt, in der Kinder heute aufwachsen, ist von kultureller und sprachlicher Vielfalt geprägt. Christa, Jessica und Lukas zeigen uns ihr Leben in der Klasse und im zweisprachigen Familienleben zu Hause. Die Kinder geben uns einen Einblick in die Alltagsgewohnheiten, Gebräuche, Schulbesuch und Essensgewohnheiten anderer Länder. Weiters erzählen die Kinder wie es ihnen mehrsprachig geht.



## Übergewicht: Werden Dicke diskriminiert?

Drei übergewichtige Frauen werden in ihrem Alltag begleitet. Auf das Gewicht reduziert zu werden, im Alltag angestarrt und beschimpft zu werden, ist für sie harte Realität. Es wird gezeigt, was Diskriminierung von „Dickem“ bedeutet. Auch der Frage, ob Dicksein ausschließlich ein Problem der Selbstdisziplin ist, wird nachgegangen. Die Kunst, jeden Menschen so zu akzeptieren wie er ist, wird ebenfalls diskutiert.



## Feuer und Flamme

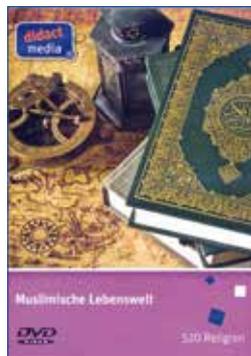
Ausgehend von der Luft als Gasgemisch wird anhand von Experimenten untersucht, unter welchen Bedingungen Feuer überhaupt entstehen kann. Besonders auf die zentrale Rolle des Sauerstoffs wird eingegangen. Orientierungspunkt ist dabei stets das „Feuerdreieck“. Zerteilungsgrad, Flammpunkt und Zündtemperatur werden ebenso ausführlich beleuchtet wie die Entstehung von Flammen und deren verschiedene Farben, die mit unterschiedlichen Temperaturbereichen einhergehen.

# Themenpakete • Neue Themenpakete



## Stochastik (1): Mehrstufige Zufallsexperimente

Die Stochastik ist die Kunst des Vermutens - auch Wahrscheinlichkeitsrechnung genannt. Anhand ausführlicher Beispiele werden Zufallsexperimente wie die Laplace-Regel, das Urnenmodell, das Bernoulli-Experiment und vieles mehr, erklärt. Ein Zufallsexperiment bezeichnet einen Versuch, der unter genau festgelegten Versuchsbedingungen durchgeführt wird und einen zufälligen Ausgang hat.



## Muslimische Lebenswelt

Wesentliche Merkmale und Rituale des muslimischen Glaubenslebens werden behandelt. Die monotheistische Religionslehre mit dem einen Gott Allah, mit dem Koran, seinen fünf Säulen und den Suren sowie der Sunna wird vorgestellt. Im Mittelpunkt steht der muslimische Lebenszyklus mit Geburt und Beschneidung, Moralvorstellungen und Ehe sowie der Tod mit Beerdigungsritualen.



## Wie kommt der Krieg ins Wohnzimmer?

Bilder sind heutzutage allgegenwärtig und üben oft, ohne dass wir es bewusst bemerken, einen großen Einfluss auf uns aus. Sie bestimmen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Und kaum andere Bilder sind so wirkmächtig wie jene, die davon berichten, wie Menschen unterdrückt, verfolgt und getötet werden: Kriegsbilder. Der kompetente Umgang mit Bildern in den Medien ist daher unerlässlich.



## Das ist gemein! Was ist gerecht? Was ist ungerecht?

Kinder haben schon früh ein eigenes Gerechtigkeitsempfinden. Es wird auf Emotionen wie Traurigkeit, Wut und Verletztheit eingegangen und gezeigt, dass es immer unterschiedliche Sichtweisen und Vorstellungen gibt. Geschlechtergerechtigkeit, Gleichbehandlung von Kindern mit Behinderung oder aus anderen Kulturkreisen sind ebenfalls Themen.



## Fleischfressende Pflanzen - Carnivoren

Carnivoren - wie fleischfressende Pflanzen in der Wissenschaft bezeichnet werden - leben meist in Lebensräumen wie Moorlandschaften, Regenwäldern oder anderen für den Menschen lebensfeindlichen Räumen. Trotzdem sind sie uns nicht unbekannt, werden sie doch in jedem größeren Gartencenter als Topfpflanze für das Fensterbrett angeboten.



## Zug nach Auschwitz - Reise in die Vergangenheit

70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 nimmt die Produktion mit auf eine erschütternde Reise zurück in die Todesfabrik der Nationalsozialisten, der Endstation der Endlösung. Mit entsprechenden audiovisuellen Medien wird der Rassismus im Dritten Reich verdeutlicht und Zeitzeugenberichte dargelegt.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

## Komplett auf LeOn: Histoclips machen Geschichte erlebbar

Bereits 2014 haben wir in der vierten MAIL-Ausgabe von den Histoclips berichtet. Histoclips beschreibt eine große Sammlung von Dokumentationen (Filmclips) zu unterschiedlichsten Themen der Welt- und Zeitgeschichte. Nun sind alle Filme in LeOn verfügbar.



Die LeOn-Redaktion hat einen riesigen Berg Arbeit hinter sich. Mehr als 900 Clips lagen inhaltlich ungeordnet vor. Die Filme stammen aus Archivmaterial von 1897 bis zur Gegenwart und mussten großteils erst in Themenpakete geordnet werden. Dieser Prozess war von vielen inhaltlichen Diskussionen begleitet.

Ein Beispiel: Ein Clip über den Diktator Stalin kann man verschiedenen Themenpaketen zuordnen: Jenen über das dritte Reich, oder dem Paket „Sowjetunion“ oder gar „Berühmte Persönlichkeiten“. Irgendwann musste dann eine Entscheidung getroffen werden. Manche Themenpakete sind nur ein Hilfsmittel, um den BenutzerInnen nicht mit hunderten Treffern im Suchergebnis zu überfordern. Inhaltlich stehen sie nicht immer in einem engen Zusammenhang, wie beispielsweise „Touristische Ziele“. Manche LeOn-NutzerInnen würde die Entscheidung wohl anders fällen, aber eines ist wichtig: Die LeOn-Suche bringt immer das gewünschte Ergebnis, z.B. bei der Suche nach „Stalin“.

Histoclips sind fächerübergreifend einsetzbar in Geschichte, Politik, Deutsch,

Geografie, Kunst, Musik und Naturwissenschaften. Bei den 926 Filmen handelt es sich um kurze, nach professionellen Maßstäben produzierte 1- bis 8-minütige Clips zu historischen Ereignissen, berühmten Personen der Zeitgeschichte, Orten, Institutionen und unvergesslichen Sportereignissen.

In Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Zulieferarchiven deckt Histoclips ein breites Themenspektrum ab und bietet eine Vielzahl zeitgeschichtlicher Clips an - zeithistorisches Filmmaterial in bester Qualität.

### Die 926 Histoclips sind nun in 57 Themenpakete sortiert:

- Afrika
- Animierte Figuren
- Arktis / Antarktis
- Asien
- Atombombe
- Bedeutende Ereignisse 1975 - 2002
- Berühmte Persönlichkeiten
- China
- Das Dritte Reich - Machtergreifung und Gleichschaltung

- Das Dritte Reich - Verfolgung und Massenvernichtung
- Das Dritte Reich - Vorkriegszeit
- Das Dritte Reich - Weg in die Niederlage
- Das Dritte Reich - Widerstand
- Das Dritte Reich und der Zweite Weltkrieg
- Den NS-Tätern auf der Spur
- Denker, Philosophen
- Der Erste Weltkrieg
- Der Nürnberger Prozess
- Deutsches Kaiserreich 1871-1918
- Deutschland nach 1945
- Eindrücke aus Lateinamerika
- Europa
- Europäische Union
- Forscher und Entdecker
- Frankreich
- Großbritannien
- Habsburgermonarchie
- Indien
- Japan und der Zweite Weltkrieg
- Katastrophen
- Komponisten, Musiker, Werke
- Kuba
- Literatur
- Luftfahrt
- Malerei und Bildhauerei
- Medienspektakel
- Medizin
- Monarchen, Fürsten, Königshäuser
- Mount Everest
- Musik vom Chanson bis Rock
- Nahostkonflikt
- Napoleon
- Nürnberger Nachfolgeprozesse
- Olympische Sommerspiele
- Ostblock
- Raumfahrt
- Religion
- Russland - Sowjetunion
- Showbusiness
- Sport
- Südafrika
- Südeuropa
- Technische Errungenschaften
- Touristische Ziele
- Vereinigte Staaten von Amerika
- Weimarer Republik
- Welt des Films

Michael Kern

## Eine Bereicherung für den Unterricht: LeOn

420 Tiroler Schulen, von der Volksschule bis zum Gymnasium, nutzen bereits das mit dem Europäischen Comenius-EduMedia-Siegel ausgezeichnete Medienportal LeOn. 12.000 Filmmodule, 18.000 Arbeitsblätter, 9.000 Bilder, 3.000 interaktive MasterTool-Übungen - LeOn-Schulen können aus dem Vollen schöpfen. Und die Konditionen sind äußerst günstig.

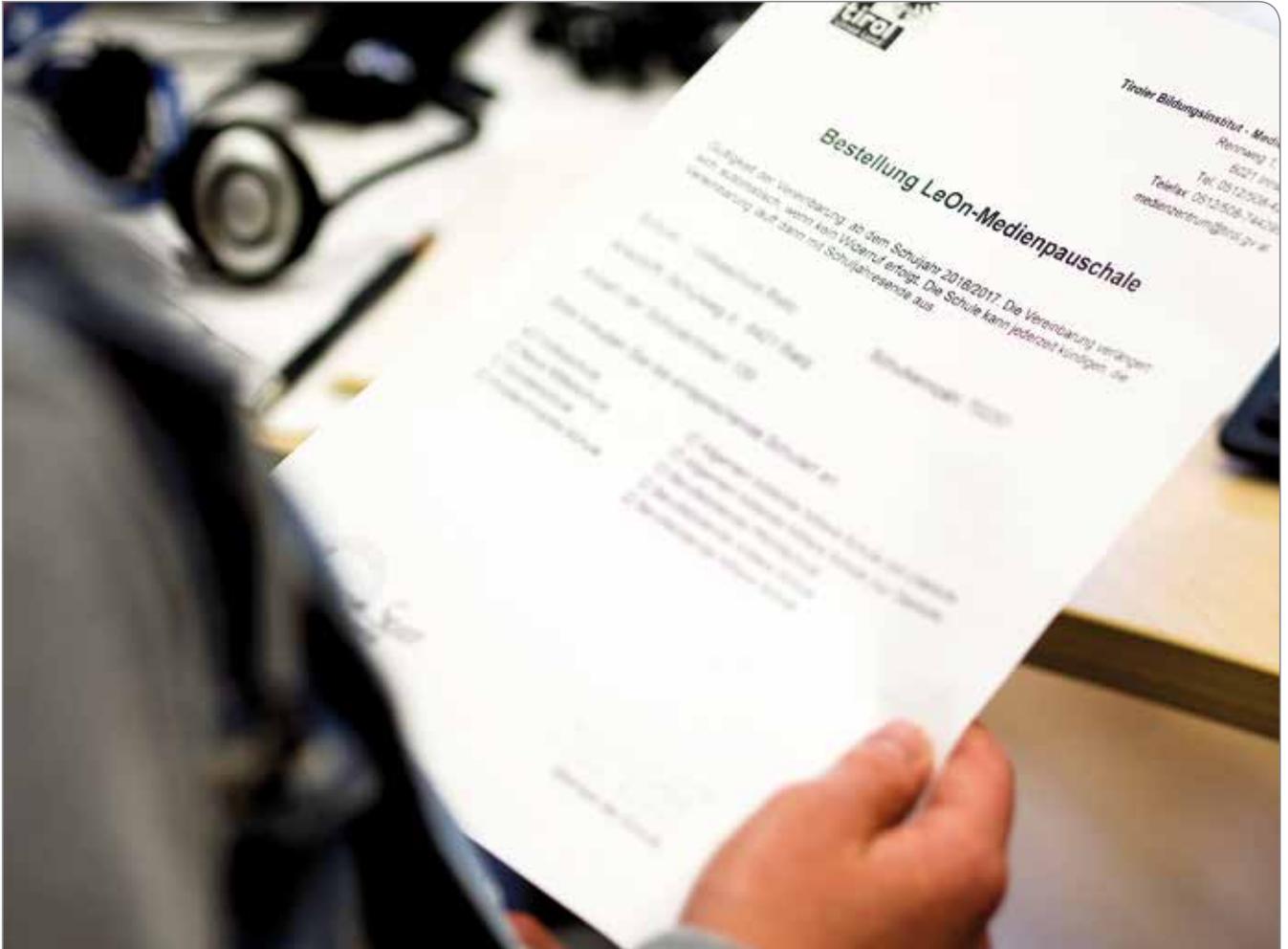


Foto: Konrad

### Ein Formular ermöglicht die bequeme Bestellung der LeOn-Medienpauschale

Jede Schule, die LeOn einsetzen möchte, schließt mit dem Medienzentrum zu Beginn des Schuljahres eine Vereinbarung ab. Sie gilt auch für die folgenden Schuljahre. Beendigungen von bestehenden Vereinbarungen für das neue Schuljahr sind spätestens bis Ende des laufenden Schuljahres zu melden.

Mit der kostengünstigen LeOn-Medienpauschale nutzen alle Lehrpersonen einer Schule das Medienportal LeOn ohne Einschränkung. Bei Bedarf können auch noch die DVDs in Innsbruck entlehnt werden. Besonders durch die Deckelung der Gebühren (Obergrenze) ist die LeOn-Medienpauschale für alle Tiroler Schulen interessant.

Pro Schüler/in fällt eine Gebühr von € 2,20 im Schuljahr an. Große Schulen profitieren von einer Obergrenze, die

nicht überschritten wird. Dadurch beträgt die maximale Jahresgebühr für:

- Volksschule: € 140
- Neue Mittelschule: € 390
- Sonderschule: € 140
- Polytechnische Schule: € 140
- Allgemein bildende höhere Schule (mit Unterstufe): € 390
- Allgemein bildende höhere Schule (ohne Unterstufe): € 210
- Berufsbildende Pflichtschule: € 140
- Berufsbildende mittlere Schule: € 140
- Berufsbildende höhere Schule: € 210

### Formular beim Portal Tirol

Als besonderes Service ist beim Portal Tirol ein bequemes Formular (siehe „Formularanwendung Land Tirol“, „Vereinbarung Medienzentrum“) eingerichtet,

mit dem man die Kosten pro Schuljahr berechnen und zugleich bestellen kann. Alternativ findet man auf [www.tirol.gv.at/medienzentrum](http://www.tirol.gv.at/medienzentrum) ein Bestellformular zum Download (zum Faxen ans Medienzentrum: +43 512 508 744295)

Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie einfach an: +43 512 508 4292 oder senden Sie uns ein E-Mail: [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)



Das Medienzentrum Tirol kommt auch an Ihre Schule, sollten Sie LeOn noch zu wenig kennen. Wir stellen das Medienportal im Detail vor, dann fällt die Entscheidung leichter, ob die Schule LeOn nutzen möchte.

**Anfragen an:**  
**Fachbereichsleiter Michael Kern,**  
**Telefon: +43 512 508 4292,**  
**E-Mail: [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)**

## Kooperation mit Lindau Nobel Laureate Meetings: Hochwertige Filme zu wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themen

Eine überaus wertvolle Bereicherung erfährt das Medienportal LeOn durch die Integration unterrichtsrelevanter Medien aus der Mediathek der Lindauer Nobelpreisträgertagungen. 24 sogenannte Mini-Lectures beschäftigen sich mit Themen der Physik, Chemie, Wirtschaft usw. Komplexe Zusammenhänge werden mithilfe von Animationen in verständlicher Form aufbereitet.



Das Land Tirol hat mit der Stiftung „Lindauer Nobelpreisträgertagungen“ (Lindau Nobel Laureate Meetings) einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Seit 1951 treffen sich einmal im Jahr 30 bis 40 NobelpreisträgerInnen in Lindau am Bodensee, um sich dort mit der nächsten Generation von WissenschaftlerInnen auszutauschen. Neben den Vorlesungen der NobelpreisträgerInnen produziert die Stiftung auch sogenannte Mini Lectures, das sind kurze Animationsfilme, die in anschaulicher Weise wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Themen näherbringen.

### Mini Lectures: für viele Fächer

Durch den Vertrag erhält LeOn hochwertige Filme zu schulisch relevanten Themen. Die notwendige didaktische Reduktion wurde ohne fachliche Verfälschung vorgenommen. Die Mini Lectures sind stets ansprechend gestaltet - ohne Effekthascherei, die Lernwirksamkeit des Mediums im Auge behaltend. Die Filme liegen immer in deutscher und englischer Sprachversionen vor.

#### Ein kleiner Auszug:

Kosmologie | *Subatomare Teilchen* | Kohlenstoff | *Umweltschutz* | Kleine Moleküle | *Globale Finanzkrise* | Wie man ein Nobel-

preisträger wird | *Alfred Nobel* | Photosynthese | *Spieltheorie* | Quantenmechanik | *Gravitationswellen* | Werner Heisenberg

**Wie finden Sie am besten die Mini Lectures in LeOn? Geben Sie den Begriff „Mini Lectures“ oder „Lindau“ ein, dann werden Ihnen die passenden Themenpakete angezeigt:**

- ML - Wissenschaft und Gesellschaft
- ML - Geographie und Wirtschaftskunde
- ML - Physik
- ML - Chemie
- ML - Biologie und Umweltkunde

### Über die Lindauer Mediathek

Die Lindauer Mediathek stellt eine der umfangreichsten Sammlungen wissenschaftlicher Spitzenforschung dar. Mit inzwischen 400 Videos von historischen und aktuellen Vorträgen, 440 Abstracts, 446 Profilen und knapp 300 Bildern macht das Archiv Wissenschaftsgeschichte aus über sechs Jahrzehnten Lindauer Tagungen online zugänglich. Das Herzstück der Mediathek bilden einige hundert Originalvorträge, in denen Laureaten, wegweisende WissenschaftlerInnen und herausragende Persönlichkeiten der vergangenen Jahrzehnte zu Wort kommen, die immer wieder einem zentralen

Anliegen Ausdruck verleihen: Dem Wunsch, der jungen Generation etwas mit auf den Weg geben zu wollen.

**Fachthematische Inhaltsmodule komplettieren das umfassende Angebot:**

- Nobel Labs 360° ermöglichen einen virtuellen Rundgang durch die Forschungslabore und Büroräume der Laureaten.
- Multimediale Mini Lectures führen auf spielerisch-unterhaltsame und gleichsam fundierte Weise in ausgewählte Wissenschaftsgebiete ein und eignen sich besonders gut für SchülerInnen und LehrerInnen.
- Topic Clusters erlauben einen synchronischen und zugleich diachronischen Überblick zu den spezifischen Forschungsfeldern der Laureaten - neben der fundierten Erschließung der Wissenschaftsgebiete stellen sie Auszüge aus den Vorträgen vor.
- Research Profiles befassen sich mit der Forschungslaufbahn eines Laureaten.

Michael Kern

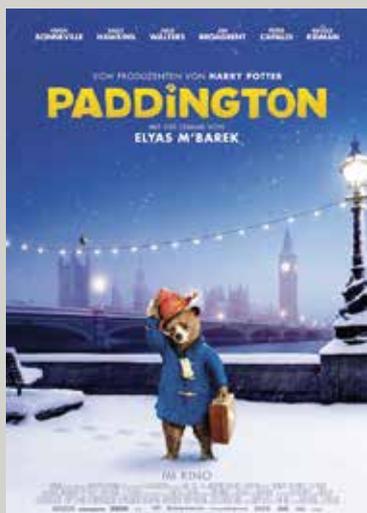


Ein Blick lohnt sich:  
[www.mediatheque.lindau-nobel.org](http://www.mediatheque.lindau-nobel.org)

## Schulfilme 2016-2017

# Trotz aller Umstände - Filme, die ermutigen

Das TBI-Medienzentrum kommt seinem medienpädagogischen Auftrag unter anderem mit der Schulfilmaktion nach. Direkt an der Schule wird die Atmosphäre des Kinoerlebnisses erzeugt. Beeindruckende Filme bieten die Chance für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Die Lehrpersonen erhalten dazu Unterlagen, um das Gesehene medienpädagogisch aufzuarbeiten und mit einer Teilnahme am Gewinnspiel „Schau genau!“ kann eine Schulklasse sogar einen Kinobesuch gewinnen. Das Schuljahr 2016-2017 bringt spannende Filme, eine österreichische, eine französische und eine amerikanische Produktion.



Empfohlen für die 1. bis 6. Schulstufe:

### Paddington

**Regie:**  
Paul King / 95 min / USA 2014

Da er eine Schwäche für alles Britische hat, nimmt der ebenso tollpatschige wie liebenswerte Bär Paddington die Reise aus dem "finstersten Peru" bis nach London auf sich. Als er sich aber mutterseelenalleine an der U-Bahnstation Paddington wiederfindet, wird ihm bewusst, dass das Stadtleben doch nicht so ist, wie er es sich vorgestellt hat.

Doch zum Glück findet ihn die Familie Brown und bietet ihm ein neues Zuhause an. Es scheint, als hätte sich sein Schicksal zum Guten gewandelt - wäre da nicht eine zwielichtige Tierpräparatorin, die es auf den seltenen Bären abgesehen hat...

Die Verfilmung ist eine Kombination aus Realfilm und Computeranimation und basiert auf der gleichnamigen Kinderbuchreihe von Michael Bond.

**Die österreichische Jugendmedienkommission: Positive Botschaften wie Freundschaft, Zusammenhalt der Familie, Toleranz gegenüber Fremden und Fremdem, Weltoffenheit werden vermittelt. Sehr empfehlenswert!**



Empfohlen ab der 7. Schulstufe, Polytechnische Schulen und Fachberufsschulen:

### Die Schüler der Madame Anne

**Regie:**  
Marie-Castille Mention-Schaar / 105 min / Frankreich 2014

Eine engagierte Geschichtelehrerin in Paris sieht sich einer Horde desillusionierter SchülerInnen gegenüber, die ganz andere Sorgen haben, als dem Lehrplan zu folgen. Doch aller kulturellen Unterschiede und anfänglichen Widerstände zum Trotz lassen sich die Jugendlichen auf ein kollektives Erinnerungsprojekt ein.

Eine berührende filmische Exkursion in das Schulleben der Pariser Banlieues, basierend auf einer wahren Begebenheit. Ein Film, der neue Fragen aufwirft - über die Zukunft des Gedenkens und die Rolle der französischen Migrationsgesellschaft.

**Die österreichische Jugendmedienkommission: Altersfreigabe ab 10 Jahren, sehr empfehlenswert ab 12 Jahren!**



Empfohlen ab der 10. Schulstufe:

### Vor der Morgenröte

**Regie:**  
Maria Schrader / 105 min / Österreich 2016

Auf dem Höhepunkt seines weltweiten Ruhms wird der weltberühmte Autor Stefan Zweig in die Emigration getrieben und verzweifelt angesichts des Wissens um den Untergang Europas, den er schon früh vorausieht. Die Geschichte eines Flüchtlings, die Geschichte vom Verlieren der alten und dem Suchen nach einer neuen Heimat.

Ein bildgewaltiger historischer Film über einen großen Künstler und dabei ein Film über die Zeit, in der Europa auf der Flucht war.

**Die österreichische Jugendmedienkommission: Empfehlenswert ab 16 Jahren als gelungene Verfilmung der letzten Lebensjahre eines bedeutenden österreichischen/europäischen Schriftstellers.**



Downloadmaterial für die Vor- und Nachbereitung der Filme steht auf der Homepage des Medienzentrums unter der Rubrik „Schulfilmaktion“ zur Verfügung: [www.tirol.gv.at/medienzentrum](http://www.tirol.gv.at/medienzentrum). Die Kosten pro SchülerIn betragen € 2,00. Schulen erhalten einen Vorführungstermin bei Anmeldung unter Tel: +43 512 508 4292, oder per E-Mail: [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)

## „Im Bildergarten“

Das diesjährige Fotoprojekt im Rahmen der Sommerhochschule 2016 der PHT bot den Teilnehmenden wieder eine besondere Art der Fortbildung.



Foto: Konrad



Fotos: Mark Fürböck

Vom passionierten Hobbyfotografen bis zur Neueinsteigerin wurde allen die Möglichkeit geboten, sich auf individuelle Weise einen „Bildergarten“ zu erarbeiten.

Als Kursleiter boten die Initiatoren Josef Sieß und Martin Konrad nicht nur Anleitung, sondern fachlich-kreative Begleitung und eine Aufforderung zu eigenen Gedanken-spielen - sollte doch der Garten im allerweitesten Sinn gemeint sein.

Drei Tage später eröffnete sich den Besuchern des alljährlichen PHT-Sommerfestes eine Präsentation aus sehr unterschied-

lichen Blickwinkeln und Herangehensweisen der FotografInnen: Die Kompositionen bestanden aus bis zu drei Bildern, welche miteinander in Beziehung gesetzt werden sollten, was jedem der TeilnehmerInnen auf unterschiedlichste Weise gelungen ist. In den Bildfolgen finden sich nun botanisch-realistische Details und malerische Farbkompositionen, aber auch urbane Sinnbilder und lyrische Details.

Der hohe Wert als pädagogische Fortbildung muss nicht erst hinterfragt werden: Alltag abschalten, neue Betrachtungsweisen

einschalten. Reduktion auf das Wesentliche, Erkennen des Unwesentlichen. Technisch Neues lernen, Bekanntes ausbauen.

Und nicht zuletzt: Alltag wieder einschalten und diese Erfahrungen mitnehmen und einbringen - nicht nur im Beruf!

Somit gilt auch für das folgende Jahr die Empfehlung:

Nicht zögern! Ausprobieren und neue Seiten an sich entdecken!

Auf die Kameras, fertig, klick...

📷 **Cornelia Zangerle, selbst Teilnehmerin**

# Vom Schreibtisch weg zum Filmprojektor - ungewöhnliche Sommererfahrungen

Das Medienzentrum Tirol bietet seit vielen Jahrzehnten das CineMobil an - Gemeinden, Vereine und Kulturveranstalter organisieren Kinovorführungen. Dabei kommt der Filmvorführer samt dem kompletten hochwertigen Equipment in jeden Ort in Tirol. ([www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/cinemobil/](http://www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/cinemobil/)). Besonders beliebt sind dabei Open-Air-Vorführungen. Das CineMobil war im heurigen Sommer besonders nachgefragt. Dadurch ist es auch zu terminlichen Überschneidungen gekommen.



Foto: Partl

Die Filmvorführerinnen tourten im Tiroler Unterland im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Tourismusverbandes WIR31

Das kann dann passieren, wenn Veranstalter ganze Wochen buchen. Den diesjährigen Engpass an Vorführern haben zwei Mitarbeiterinnen geholfen zu überwinden, die das CineMobil normalerweise nur von einer anderen Seite kennen: Silvia Kranebitter organisiert Filme und Termine, und Katharina Partl stellt die Rechnungen dafür aus. Sie haben eine Woche lang den Schreibtisch verlassen und sich mutig den Herausforderungen einer Filmvorführung gestellt. Das konkret heißt: Schwere Geräte schleppen, riesige Leinwände aufstellen, Soundanlage positionieren und einstellen, Filmprojektor justieren, und knapp vor Mitternacht alles wieder abbauen ...

Die beiden haben die Vorführungen von WIR31 an verschiedensten Orten im Tiroler Unterland bestritten. Hier ein paar Eindrücke dieses Erlebnisses:

## Silvia Kranebitter: Eine aufregende Woche

Die ersten zwei Tage waren wir noch gemeinsam mit unserem Vorführer

Christian Gogl unterwegs, um eine Einschulung zu erhalten. Am ersten Tag wurde klar, dass der Veranstalter, der uns die ganze Woche über begleitete, alles sehr gut vorbereitet hatte und alle Mitarbeiter sehr hilfsbereit waren.

Der zweite Tag startete dann etwas hektisch, da auf unserem Anfahrtsweg Stau auf der Autobahn gemeldet wurde. Nur durch abenteuerliche Umwege konnten wir rechtzeitig ankommen.

Belohnt wurden wir mit einer atemberaubenden Kulisse für ein Open Air Kino am Reintaler See. Nach dem Filmstart zog aber langsam ein Gewitter auf. Wir konnten die ganze Gerätschaft noch schnell mit Planen abdecken.

Die BesucherInnen ließen sich den Film durch den Regen nicht vermiesen, sie waren zu meiner Überraschung bestens ausgerüstet mit Schirmen und Regentonnen. Der Regen hatte andere Folgen: Unser Vorführer war den nächsten Tag über mit dem Trocknen und Säubern der Ausstattung beschäftigt.

## Wenn das Wetter nicht mitspielt

Am Mittwoch mussten wir miterleben, wie schwierig es auch für den Veranstalter ist, zu entscheiden, ob das Wetter stabil genug ist für eine Open-Air-Vorführung. Nach langem Hin und Her (unter Einbeziehung etlicher Wetterprognosen) wurde die Veranstaltung abgesagt. Gerade an diesem Abend war das Wetter zum Leidwesen des Veranstalters besonders schön...

Am Donnerstag waren wir das erste Mal allein auf dem Fußballplatz in Münster im Einsatz. Der Aufbau lief sehr gut ab, allerdings mussten wir hier erleben, welche Probleme der Wind beim Aufstellen der Leinwand machen kann und wie wichtig das Sichern der Leinwand ist. Auch hier setzte Regen ein, diesmal durfte ich am nächsten Tag die Leinwand, Zelt, Kabel etc. trocknen und putzen.

Der Freitag war der schönste Tag mit traumhaftem Wetter und einem etwas kleineren Platz für die Open-Air-Vorstellung im Zentrum von Brixlegg. ►

- Es herrschte eine angenehme Stimmung bei den ZuseherInnen und auch wir waren schon viel routinierter (und damit ruhiger) beim Auf- und Abbau.

### Strom weg

Am Samstag wäre geplant gewesen, auf dem Wiedersbergerhorn vor geschätzten 500 BesucherInnen zu spielen. Aufgrund des Wetters wurde die Veranstaltung dann in die Festhalle in Innersalpbach verlegt. Der Andrang war so groß, dass man sogar BesucherInnen heimschicken musste. Beim Starten des Films ein Schock: Plötzlich fiel die gesamte Stromversorgung aus. Der Strom war kurze Zeit später wieder da, aber wir mussten die Geräte komplett neu starten. Trotz dieses enormen Stresses konnten wir alles schnell wieder in Betrieb setzen. Ich war überrascht, wie gut wir in dem Moment die ganzen BesucherInnen ausblenden und uns auf die Fehlersuche konzentrieren konnten. Wir erhielten viel Lob über unser professionelles Verhalten. Die Fehlerursache war übrigens bald ausgemacht: Ein Mitarbeiter des Veranstalters hatte irrtümlich eine Sicherung ausgeschaltet.

### Auch das noch: Ein Platten

Der letzte Vorführtag, ein Sonntag, hatte noch eine Überraschung parat: Zufällig ging ich kurz vor Abfahrt am Dienstauto vorbei und entdeckte voller Entsetzen, dass im Vorderreifen Luft fehlte. Nach kurzer Verzweiflung, ich konnte den Reservereifen nicht finden, bekam ich tatkräftige Unterstützung und so haben wir es mit wenig Verspätung zum letzten Vorführtort geschafft. Dort lief - zur Abwechslung - endlich einmal alles reibungslos ab.

### Schöne Erfahrung

Alles in allem war diese Vorführwoche eine sehr schöne Erfahrung. Ich bin froh, dass Katharina Partl mich unterstützt hat, denn wir sind einfach ein tolles Team und wir können uns immer aufeinander verlassen. Sehr beeindruckt hat mich die professionelle Arbeit unseres Vorführers Christian Gogl, vor allem sein Umgang mit Druck und seinen kreativen Lösungsansätzen, wenn etwas mal nicht nach Plan läuft. Und das ist nicht so selten der Fall, wie man erleben konnte. Und dem Veranstalter kann man nur gratulieren zu den bestens organisierten und gelungenen Veranstaltungen.

☰ Silvia Kranebitter

## Ferienzug 2016 - nächste Station: Medienzentrum! Vom Skript bis zum fertig produzierten Hörspiel

Am 28. August war es wieder soweit, elf Kinder zwischen acht und dreizehn Jahren machten Halt im Medienzentrum. Als TeilnehmerInnen im Kurs „Selbst ein spannendes Hörspiel gestalten“ lernten sie alles, was zur Umsetzung eines Hörspielprojekts wichtig und notwendig ist.



Foto: Löcker

### Eine große Herausforderung stellte das Verfassen des Hörspielskripts dar

Zu Beginn des Tages wurden alle TeilnehmerInnen per Los zu Projektgruppen eingeteilt, die dann ebenso per Los drei Begriffe zogen. Und mit diesen Begriffen wurde dann gestartet.

Zuerst stand das Finden einer guten Story-Idee am Programm. Mit den gezogenen Begriffen war das schon mal gar nicht so einfach...

Ebenso eine Herausforderung - ein Hörspielskript (vergleichbar mit dem Drehbuch beim Film) in knapp eineinhalb Stunden gemeinsam zu erstellen. Aber für die motivierten Kids war das natürlich kein Problem. Zur Aufnahme wurden diesmal die Zooms des Medienzentrums verwendet, wobei eine Gruppe wieder in die Hörspielbox durfte.

Nach der Mittagspause von 15 Minuten legten dann alle Gruppen los mit dem Be-

arbeiten und Schneiden der Aufnahmen am Laptop. Geräusche, die nicht in den verschiedenen Geräuschdatenbanken im Internet gefunden wurden, wurden kurzerhand, wie in früheren Zeiten, einfach selbst aufgenommen...

Und so war es um 14:30 Uhr wieder soweit. Drei spannende und lustige Kinderhörspiele konnten in der Gruppe belauscht und bewundert werden. Richtig ins Schwitzen kam dann zum Schluss noch das Team des Medienzentrums beim Brennen der Hörspiel-CDs. Um 15:00 Uhr konnten alle TeilnehmerInnen mit einer fertig produzierten Hörspiel-CD in den Ferienzug einsteigen und zur nächsten Haltestelle weiterfahren...

☰ Clemens Löcker

## Neue Bildungsangebote Oktober bis Dezember 2016 (Auswahl)

# Bildungskalender Grillhof

### Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“.

#### GEMEINDESEMINARE

Termin Grillhof:

26. September 2016, 9:00 bis 12:30 und 13:30 bis 17:00 Uhr

Termin im BH Osttirol:

24. Oktober 2016, 09:30 bis 12:30 Uhr  
**„Öffentliche Straßen und Wege – Gemeinderelevante Bestimmungen des Tiroler Straßengesetzes“**

> Mag.a Gudrun Reymann

**Veranstalter:** Abteilung Verkehrsrecht beim Amt der Tiroler Landesregierung

27. September 2016, 9:00 bis 12:30 bzw. 13:30 bis 17:00 Uhr

**„Grundlagen zur professionellen Reinigung und professioneller Einsatz von Reinigungsmitteln in Gemeindeeinrichtungen“ und „Grundlagen zum Rahmenhygieneplan aus der Praxis in Pflege und Betreuungseinrichtungen“**

> Stephan Holzhammer

**Veranstalter:** Fa. Hollu

Termin Grillhof:

16. November 2016, 9:00 bis 16:00 Uhr

Termin im BH Osttirol:

10. Oktober 2016

**„Amtliche Texte verständlich schreiben“**

> Sabine Kramer, Trainerin und Beraterin

**Veranstalter:** TBI-Grillhof

4. Oktober 2016

**„Planung, Organisation und Durchführung des Winterdienstes in den Tiroler Gemeinden“**

> DI Bernd Stigger, Dr. Dietmar Tschenett, Mag. Dr. Manfred Bauer, Robert Kollnig, , DI Josef Mühlmann, Ing. Manfred Auer

**Veranstalter:** Land Tirol, Abt. Gemeinden

Termin Grillhof:

19. Oktober 2016 und 14. November 2016, jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr

Termin im BH Osttirol:

21. November 2016w

**„Baurecht - vom Bauverfahren bis zum Baubescheid“**

> Mag. Ing. Peter Draxl, Gemeinde Inzing und Arch. DI Robert Pirschl, Hochbautechnischer Sachverständiger in verschiedenen Gemeinden

**Veranstalter:** Land Tirol, Abt. Gemeinden

24. Oktober 2016 von 9:00 bis 16:00 Uhr  
**„Grundlagen der Lohnverrechnung im Landesdienst/Gemeindedienst“**

> Roland Psaier und Melanie Kofler

**Veranstalter:** Land Tirol, Abt. Landesbuchhaltung

9. November 2016 von 9:00 bis 12:30 Uhr

**„Grundlagen zur professionellen Reinigung und professioneller Einsatz von Reinigungsmitteln in Gemeindeeinrichtungen“**

> Stephan Holzhammer

**Veranstalter:** Fa. Hollu

10. bis 14. Oktober 2016

**„40. Grundlehrgang für Gemeindebedienstete im Rahmen des Gemeindevorwärtungsseminars“**

> Der Grundlehrgang richtet sich an Verwaltungsbedienstete, die neu in den Gemeindedienst aufgenommen wurden. Inhalte des Lehrgangs sind: Gemeindeorganisation, Gemeindegewirtschaft, Abgabenrecht, Baurecht, Raumordnung, Dienstrecht, Finanzausgleich usw.

**Veranstalter:** Land Tirol, Abt. Gemeinden

#### Lerngang für HeimleiterInnen 2016-2018

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräftelehrgang für HeimleiterInnen an. Der Lerngang startet am 22. November 2016 und dauert zwei Jahre. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage [www.ibg-bildung.at](http://www.ibg-bildung.at)

#### Masterlehrgang Peacestudies - UNESCO-Chair for Peacestudies

Der Lehrgang „Peacestudies and international Conflicttransformation“ kombiniert akademische Ausbildung mit praktischem Training für Feldeinsätze im Rahmen der Friedensarbeit im weitesten Sinn. Im Rahmen eines Workshops werden Strategien der Konflikttransformation mit der in Innsbruck entwickelten Methode des Elicitive Conflict Mapping angeboten.

**Termine:**

7.- 11. 10. 2016 und 11.- 16. 10.2016

**ReferentInnen:**

Dr. Norbert Koppensteiner und Dr.in Josefina Echavarría

#### Zertifikatslehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen in den Gemeinden 2016-2017

**Lehrgangsteile:**

**START** - 13. Oktober 2016

**„Authentizität in der Rolle als Führungskraft in der Gemeinde“**

11. November 2016

**„Kernaufgaben in einer Gemeinde“**

#### Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2016/17

**Module:**

7. bis 8. Oktober 2016

**„Eröffnung und Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe“**

22. Oktober 2016

**„System Pflegefamilie“**

5. November 2016

**„Die Aufnahme eines Pflegekindes“**

19. November 2016

**„Entwicklungs-Förderung“**

10. Dezember 2016

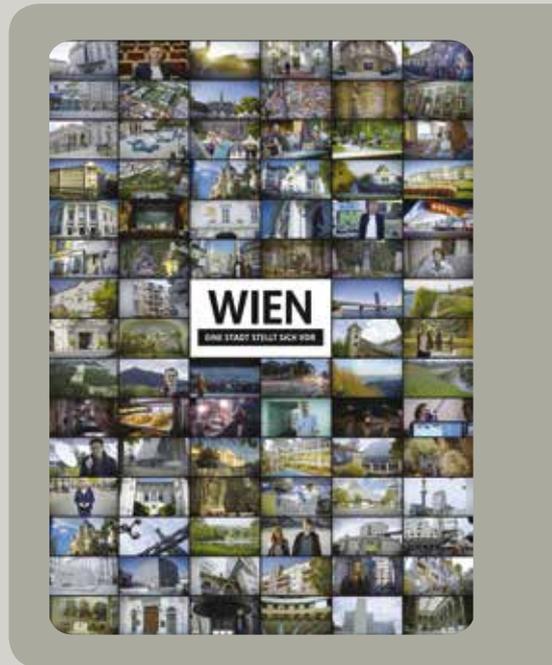
**„Mütter und Väter“**



# LeOn

## Themenpaket-Tipp

### Neu auf LeOn: **Wien - Eine Stadt stellt sich vor**



Diese Gemeinschaftsproduktion der Medienzentren Österreich und Südtirol zeigt die pulsierende Bundeshauptstadt aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Geschichte und Gegenwart werden von verschiedenen Standpunkten aus beleuchtet. In zehn Filmkapiteln wird immer wieder der Bogen gespannt zwischen Früher und Heute: Alltagskultur, Lage und Infrastruktur, Wirtschaft und Wissenschaft, Geschichte und Politik, Bildende und Darstellende Kunst, Freizeit und Wohnen. Drei Bonusfilme zeigen besondere Impressionen der Stadt. 20 interaktive Mastertool-Arbeitsblätter ste-

hen zum Download bereit und zahlreiche Bilder der Sehenswürdigkeiten Wiens dienen zur Visualisierung der Informationen.

#### Arbeitsblätter nutzen

Im Begleitheft findet sich außerdem eine Projektbeschreibung, Anregungen für den Unterricht sowie umfangreiches Arbeitsmaterial zu den einzelnen Filmkapiteln. Das Themenpaket eignet sich daher hervorragend zur Vorbereitung von Schulklassen auf die Wienwoche, die offizielle „Wien-Aktion“.

Wien wird von verschiedenen Gesichtspunkten aus vorgestellt:

- Alltagskultur
- Lage und Infrastruktur
- Wirtschaft und Wissenschaft
- Geschichte und Politik
- Bildende Kunst
- Darstellende Kunst
- Freizeit und Wohnen
- Wien bei Regen (Bonusfilm)
- Wien bei Nacht (Bonusfilm)
- Wien einmal anders (Bonusfilm)

 Jenny Zoller



**Info:** Lehrpersonen finden dieses Themenpaket nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Falls unzustellbar, zurück an:  
**TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck**

#### IMPRESSUM

**Medieninhaber & Herausgeber** | Tiroler Bildungsinstitut, [www.tirol.gv.at/medienzentrum](http://www.tirol.gv.at/medienzentrum)  
[medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)

**Redaktion** | Michael Kern, Jenny Zoller

**Für den Inhalt verantwortlich** | Mag. Franz Jenewein

**Fotos** | Fotos: Kammerlander, Konrad, Ingruber, VHS Tirol, Land Tirol, Mair, Fürböck, Partl, Löcker

**Titelbild** | Aus „Sommerhochschule 2016“ Foto: Rebecca Kammerlander

**Layout und Grafik** | Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam ([www.ingenhaeff-beerenkamp.com](http://www.ingenhaeff-beerenkamp.com))

**Druck** | PINXIT Druckerei GmbH, Absam ([www.pinxit.at](http://www.pinxit.at))

